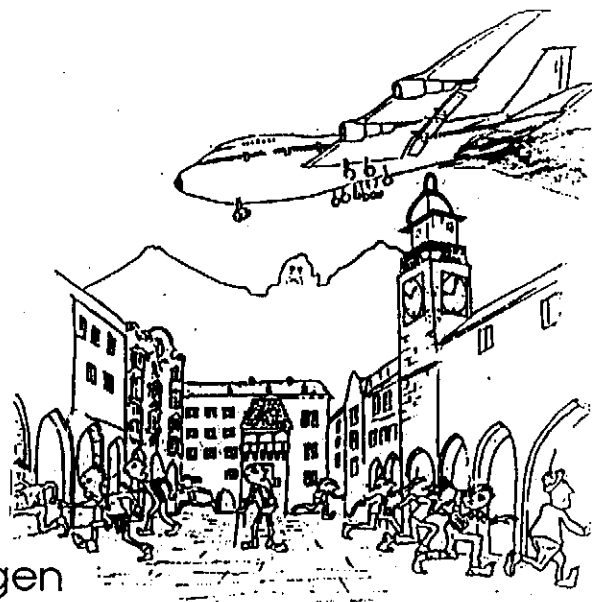


Verein

Schutzgemeinschaft

zur Verminderung schädlicher Auswirkungen
des Innsbrucker Flughafens



Die Sicherheitszonen rund um den Flughafen Innsbruck

I. Die Politische

Darunter sind jene Parteien und Politiker zu verstehen, die sich unkritisch, uninformiert oder aus persönlichen Gründen vor den Flughafen stellen, zu seiner Sicherheit.

II. Die Faktische

„Bitte verlassen Sie den Bereich ...“ tönt es bei Start oder Landung jedes größeren Flugzeuges an der Innpromenade. **Die Lösung kann nur heißen: Rückbau zum Regionalflughafen mit Anbindungsflügen zu den großen internationalen Flughäfen.**

Ernstes und Heiteres aus dem Gemeinderatssaal

Wir haben bereits in unserem letzten Mitteilungsblatt über die Behandlung des Entwicklungsplanes für den Innsbrucker Flughafen im Gemeinderat berichtet. Nachträglich möchten wir Ihnen noch einige Details aus dem 133 seitigen Gemeinderatsprotokoll nur zum Thema Masterplan servieren:

GR Mag. Schwarzl (Grüne): *Ich habe bei der vorletzten Gemeinderatssitzung schon darauf hingewiesen, daß der Innsbrucker Flughafen nicht nur ein wichtiges Unternehmen ist, sondern natürlich auch ein umweltrelevanter Betrieb. So wie jeder innovative, umweltrelevante Betrieb hat der Flughafen natürlich auch seine Probleme, die er zum Nachteil der Umwelt und den Anrainern und Anrainerinnen gegenüber verursacht, wie Lärm, Schadstoffemissionen, Grundwassergefährdung und der ganze Rattenschwanz an Folgeerscheinungen. Das ist auch in der Stellungnahme der Stadtplanung sehr schön herausgearbeitet und betrifft auch den Individualverkehr und schlußendlich auch die Innverlegung. Diese Dinge sind natürlich in einem Entwicklungsszenario zu berücksichtigen. Ein Großbetrieb, der sich modern nennen will, muß sich mit diesen von ihm verursachten Problemen auseinandersetzen.*

Ich habe die jüngste Auswertung bekommen. Wir hatten am letzten Samstag am Innsbrucker Flughafen 230 Flugbewegungen von ungefähr 6.07 Uhr in der Früh bis 23.49 Uhr am Abend..... Es kann mir niemand einreden, daß es durch eine Zunahme der Flugbewegungen um 60 %, auch wenn man immer wieder betont, daß nur leisere größere Maschinen eingesetzt werden, zu keiner Zunahme der Lärmbelastung kommt.....

StR Mag. Fritz (Grüne): *Ich möchte klarstellen, daß dieser Gemeinderat mit einer großen Mehrheit oder sogar einstimmig und zwar auf Antrag der ÖVP und nicht der Innsbrucker Grünen vor Jahren beschlossen hat, was der Flughafen ist. Der Flughafen ist ein **Regionalflughafen**, der den Fluganschluß mit leisen Maschinen von Innsbruck an die wesentlichen großen europäischen Ziele sicherstellen soll..... Es ist aber etwas ganz anderes passiert, vor allem im Zusammenhang mit dem Charteraufkommen. Es stellen sich in diesem Zusammenhang schon zwei Fragen. Ist es notwendig und sinnvoll, daß von Innsbruck aus mittlerweile schon fast jede Insel des Mittelmeers „direkt“, in Wahrheit mit Zwischenlandungen in Salzburg oder Graz usw., angefliegen werden muß? Dies noch dazu, wo die Sachen so unrentabel sind, daß die Flüge nach Sardinien mit einer wahrlich hirnrissigen Idee ausgelastet werden müssen, daß nämlich Leute zu einem Stopover nach*

Cagliari fliegen, am Flughafen Cagliari Kaffee trinken und mit dem (gleichen) Charterflieger wieder zurückfliegen, also einmal über die Alpen und das fast geschenkt.... Wenn der Flughafen eine erweiterte Sicherheitszone haben will, dann soll er die (in Bauland gewidmeten) Grundstücke kaufen und nicht erwarten, daß wir als Stadtgemeinde Innsbruck per Verordnung eines Flächenwidmungsplanes die Eigentümer enteignen, damit der Flughafen dann den Grund zum Freilandpreis kaufen kann.....Das kann doch nur ein Schwindel sein, mit dem uns StR. Ing. Krulis die Innverlegung einreden will. Er erzählt uns super, toll, es wird ein neues Erholungsgebiet dort kommen, wenn nur der Inn verlegt wird.... wo dann im Sommer vielleicht auch, - weil irgendwo muß die Frequenzsteigerung stattfinden, denn im Winter sind die Wochenenden schon belegt, - am Wochenende alle fünf Minuten in fünfzig Meter Höhe die Flieger landen und starten..... das ist ein super Erholungsgebiet.... Das ist eine Mogelpackung erster Ordnung, die uns für die Behübschung der Innverlegung untergejubelt worden ist.

GR Dr. Rainer, ÖVP: Wir haben in Österreich den Flughafen mit der schärfsten Betriebszeitenregelung (die häufig überschritten wird, so hatten wir z.B. im Jahre 1998 in der Zeit zwischen 23 Uhr und 6 Uhr 83 Flugbewegungen - Anm. d. Red.)Wir haben im Jahr 1996 240 Starts der MD 80 gehabt. Im Jahre 1998 haben wir nur mehr 171 dieser Starts gehabt.... Es wird immer von einer unzureichenden Messung und Auswertung gesprochen.... Nicht „wir“ übernehmen die Auswertung, sondern Umweltreferentin Lichtenberger. Trotzdem hat man festgestellt, daß z.B. eine normale Hauptverkehrsstraße einen höheren Dauerschallpegel hat als der Flughafen..... (Der Flughafen hat lediglich die Meßdaten des Umweltamtes übernommen, dann aber selbst eine Auswertung vorgenommen bzw. in Auftrag gegeben und ist damit in die Öffentlichkeit gegangen, ohne daß im Flughafen-Umwelt-Forum darüber diskutiert wurde. Ob bei dieser Auswertung auch wieder Flugzeuge „verschwunden“ sind? - Anm.d.Red.)Das sind alles Fakten. Hier wird offensichtlich mit einem wirtschaftlichen Unternehmen in einer Weise verfahren, die unerträglich ist.

Aufgefallen ist uns, daß GR Dr. Rainer häufig in der Wir-Form sprach. Wir haben mittlerweile erfahren, daß Dr. Rainer nicht nur Aufsichtsratsmitglied der Flughafen-Betriebs-Ges.m.b.H. ist, sondern auch der Rechtsanwalt des Innsbrucker Flughafens sein soll!

VBM. Dipl.Ing. Sprenger, ÖVP: Der Flughafen scheint das Feindbild der Innsbrucker Grünen zu sein. Sie beschäftigen sich damit besonders intensiv.... Es wurde gesagt, daß es eine Umweltverträglichkeitsprüfung geben muß. Wenn man in Tirol einen Fluß verlegt, ein neues Bachbild schafft, und wenn dann jedesmal eine Umweltverträglichkeitsprüfung gemacht werden muß, dann hätten wir einen erheblichen bürokratischen Aufwand. Das ist überhaupt kein Gegenstand für eine Umweltverträglichkeitsprüfung.... Manche Prognosen, die enthalten sind, gefallen mir auch nicht. Ob es unbedingt eine Erhöhung von 60 % Flugbewegungen sein müssen, muß ich auch in Frage stellen....

StR. Zach, FI: Ich glaube, daß diese Debatte sehr sehr wichtig ist, damit auch die Zuhörer merken, daß sich die Mandatäre ernsthaft mit so einer Sache beschäftigen. Für mich ist es ganz bezeichnend, daß derjenige von uns, der seinen Arbeitsplatz direkt am Flughafen hat, es ganz offensichtlich nicht einmal der Mühe wert findet, hier zu sein, nämlich der Pilot Hämmerle (Gemeinderat der Liberalen).

StR. Peter Moser: (Tonband ausgefallen)Im Prinzip geht es hier nicht um die Diskussion, den Flughafen Innsbruck zu schließen. Diesen Eindruck müßte man haben, wenn man sich die Wortmeldungen der bisherigen Redner von ÖVP und der Fraktion „Für Innsbruck“, die mit einer Inbrunst für den Flughafen Partei ergriffen haben, in Erinnerung ruft. GR Dr. Rainer hat in der völligen Identifikation seiner Person mit der Flughafenbetriebsgesellschaft immer von „wir“ gesprochen. GR Dr. Rainer redet sonst im Gemeinderat nicht so viel.... Dann kommt der Überdrüber, der Herr Vizebürgermeister Dipl.Ing. Sprenger. Ich weiß nicht, wie er weiterhin Umweltreferent in dieser Stadt bleiben kann. Er hat hier geradezu ein Beispiel von völliger Unkenntnis, von völliger Inkompetenz geliefert, weil all die Aussagen, die hier von seiner Seite gekommen sind, natürlich in erster Linie die Argumente des Flughafens sind, die natürlich auch auf den Tisch gehören, aber eben nur eine Form der Sichtweise darstellen.Wir werden uns jedenfalls in dieser konkreten Frage an das halten, was von den **Fachbeamten** entsprechend sorgfältig und objektiv erarbeitet wurde. Daher wird die Sozialdemokratische Fraktion der Amtsvorlage zustimmen. Nehmen Sie das zur Kenntnis!

Bgm DDr. van Staa: Verstärkter Einsatz modernerer, größerer und leiserer Flugzeuge: Jetzt kann man unterschiedlicher Meinung sein. Man kann der Meinung sein, daß die Flugzeuge klein bleiben und noch leiser werden sollen und daß es dafür ruhig mehr werden können. Es gibt eine gesetzliche Verpflichtung, daß auf einem öffentlichen Flughafen Maschinen, die gewisse Sicherheitsmaßstäbe erfüllen, landen dürfen und nicht in der Zahl beschränkt werden dürfen. Da kann der Gemeinderat beschließen was er will....Ob sich die Interpretation von Lärm und Reduktion immer mit den objektiven Kriterien von jenen der Flughafendirektion deckt, kann ich nicht nachvollziehen, weil ich bisher immer daran geglaubt habe, weil ich noch nie vom Flughafenbetriebsdirektor belogen wurde oder falsche Auskünfte erhalten habe.... Zum Rollfeld: Wenn die

Sicherheitszone erweitert werden kann, dann sollen wir alles unternehmen, um die Sicherheit zu erhöhen.....Die Prognose ist nichts Erfreuliches.....Wenn man Prognosen erstellt und in Auftrag gibt, soll man nicht lügen..... (wie war das bisher mit den Prognosen, die weit überschritten wurden? Anm.d.Red.).....

StR Ing. Krulis: Ich melde mich als Debattenredner. Es ist sehr interessant. Wir diskutieren jetzt fast zwei Stunden über dieses Thema. Aber das Interessante ist, wenn man den Amtsvorschlag und meinen Antrag anschaut, dann geht es um sage und schreibe 4 Wörter, die sich unterscheiden....Den Punkt Umweltverträglichkeitsprüfung habe ich deswegen herausgenommen, nachdem ich diesen Antrag auch mit dem Umweltreferenten VBM Sprenger formuliert habe und ihn gefragt habe, ob die Formulierung vernünftig ist.....

GR Dr. Stix, Liberales Forum: Mein Kollege GR Hämmerle ist leider nicht da (hat er die Flughafendiskussion am Buffet verbracht? Frage der Red.). Er könnte als Pilot im Detail erklären, daß es eine Tatsache ist, daß die Landebahn in Innsbruck schlicht und ergreifend zu kurz ist für die ökologisch sinnvollen größeren Maschinen....Daher ein klares Bekenntnis aus der Sicht der Liberalen: In diesen Masterplan gehört die Verlängerung der Start- und Landebahn hineingeschrieben.....

GR Mag. Schwarzl: Wenn man die Argumentation von GR Hämmerle, Entschuldigung, GR Stix hört, könnte man meinen, am ökologischsten wäre es überhaupt, wenn man im Dienste des Flughafens die Stadt Innsbruck wegverlegen würde.....

GR Kritzinger, ÖVP-Seniorenbund: Im Wesentlichen geht es im Masterplan nicht um eine Expandierung des Flughafens, sondern um eine Verbesserung des Flughafens (ob er den Masterplan gelesen und auch verstanden hat? - Frage der Red.)

GR Dr. Lamprechter, FPÖ: Wenn es nach mir ginge, würde ich es befürworten, wenn es finanziell machbar und tragbar ist, die Piste auszubauen, den Inn zu überbauen und die Piste endlos zu machen (vielleicht bis zum Bodensee? Hurra! Die Red.!)

StR Federspiel: Ich werde es ganz kurz machen, man bekommt da sowieso Magenweh. Der Nervus Sympathikus hat da recht Probleme, weil wenn ich mir das zum Teil anhören muß, was du zum Beispiel, du Vielflieger Moser, was du da zum Teil für einen Quatsch erzählst, dann wundere ich mich, welche Gehirnwindungen du hie und da beanspruchst, wenn du nämlich auf das losgehst, was du in Richtung Tourismus sagst. Da muß ich wirklich sagen, da wird mir schlecht dabei, da bekomme ich Magenweh. Und wenn ich mir denke, daß StR Moser dort Aufsichtsrat ist und dementsprechend dort die Gesellschaft zu vertreten hat, dann wundere ich mich schon. Du kennst sämtliche Fakten, du kennst sämtliche Daten, was der Flughafen in den letzten Jahren gemacht hat, Du weißt ganz genau, was der Flughafendirektor getan hat..... Und du erzählst dem Gemeinderat so einen „Schmonzes“, daß man sich wirklich wundern muß, was Du im Aufsichtsrat mitnimmst, wenn du drinnen sitzt und dementsprechend Linien vorgibst..... Ich kenne dich eigentlich als normal denkenden Menschen. Da muß ich sagen, da tickt etwas nicht richtig.

Was für mich auch ganz interessant ist, ein alter Trick von den Grünen, sie schielen bereits ins Jahr 2000, Gemeinderatswahl..... Wenn ich selber am Lohbach wohne, darf ich darüber nicht diskutieren.....

GR Dr. Pokorny-Reitter, SPÖ: Was du jetzt, StR Federspiel, zu GR Mag. Schwarzl gesagt hast, das war unter jeder Kritik und unter der Gürtellinie. Ihr vorzuwerfen, daß sie Privatinteressen vertritt, weil sie dort draußen wohnt, das ist wirklich unter der Gürtellinie. Man hat in den ganzen Diskussionen im Gemeinderat, wo es um den Flughafen oder Masterplan gegangen ist, immer nachverfolgen können, daß sie ausgezeichnet informiert und vorbereitet ist und daß es ihr um die Sache und nicht um sie als Privatperson geht.

Ende der Debatte im Gemeinderat. Es erfolgte die Abstimmung über die diversen Anträge und Abänderungs- und Zusatzanträge. Wir empfehlen den Bürgern, sich selbst gelegentlich in den Gemeinderatssaal zu setzen und ein derartiges „Schauspiel“ mitzerleben, egal um welch brisantes Thema es sich handelt.

Der Aufsichtsrat hat den Masterplan mittlerweile beschlossen. Der sonst so mediengeile Flughafen soll der Öffentlichkeit bekanntgeben, was der Aufsichtsrat beschlossen hat.

Dank an den Innsbrucker Stadtverein

Zu unserem größten Bedauern hat der Innsbrucker Stadtverein unter seinem Obmann, Herrn Arch. Zenz, seine Aktivitäten schon vor einiger Zeit eingestellt und nun den Verein endgültig aufgelöst. Der Vorstand hat dabei beschlossen, das noch vorhandene Geld unserer Schutzgemeinschaft zukommen zu lassen, weil er unsere Aktivitäten im Interesse dieser Stadt für wichtig hielt. Wir danken dem Stadtverein für diese Spende. Wir werden diese zweckgewidmet verwenden.

Grenzenlos und unverschämt

Unter obigem Titel haben wir in unserem Mitteilungsblatt 4/1998 über ein Ansuchen von Tyrolean Airways um Ausweitung der Betriebszeiten für die Fokker berichtet. Tyrolean Airways wollte für dieses Strahlflugzeug dieselbe Betriebszeit wie für die Dash. Messungen haben ergeben, daß der Startlärm der Fokker doppelt so laut ist wie jener der Dash. Zudem ist natürlich klar, daß eine Ausweitung der Betriebszeit für einen einzelnen Flugzeugtyp nicht möglich ist. **Die beantragte Betriebszeitenausdehnung würde dann selbstverständlich für alle Jets und für alle Fluglinien gelten, das hieße Lärm von Düsenflugzeugen von 6-22 Uhr (Starts) und bis 23 Uhr (Landungen).**

Über dieses Ansuchen haben wir die Innsbrucker Grünen informiert. Diese haben sich an Bürgermeister van Staa gewandt und ihn um eine Stellungnahme gebeten. Bürgermeister van Staa: Er habe dieses Ansinnen unter Hinweis auf gültige Beschlüsse sofort zurückgewiesen und werde den Antrag deshalb auch nicht dem Stadtsenat vorlegen.

Wir danken dem Herrn Bürgermeister für diese klare Haltung! Endlich einmal eine Entscheidung im Interesse der Bewohner von Innsbruck. Erfahrungsgemäß kann man jedoch davon ausgehen, daß dieser Antrag wieder gestellt wird. Hier ist äußerste Wachsamkeit angesagt!

Standard 14./15.8.1999

Steuer auf Flugbenzin brächte Österreich mehr Vor- als Nachteile

Günther Strobl

Wien - Eine Besteuerung des Flugverkehrs in Europa würde Österreich mehr bringen als schaden. Das geht aus einer Studie hervor, die der Linzer Universitätsprofessor Friedrich Schneider im Auftrag des Verkehrs- und Umweltministeriums erstellt hat.

Würde das bisher nicht besteuerte Flugbenzin in Europa mit einer Abgabe von 2,60 S je Liter belegt, würden dadurch Zahlungsströme nach Österreich von netto rund zwei Mrd. S (145,3 Mio. €) ausgelöst. Schneider geht davon aus, dass mehr Österreicher

ins Ausland auf Urlaub fahren, als Ausländer nach Österreich mit dem Flugzeug auf Urlaub kommen.

Von der Besteuerung wäre der Flugverkehr in Österreich betroffen; diese Verluste würden laut Studie aber durch deutliche Gewinne des Beherbergungs- und Gaststättenwesens mehr als wett gemacht. Unterm Strich rechnet Schneider für Österreich mit einem Plus von 0,06 Prozent beim Bruttoinlandsprodukt und mit rund 1300 zusätzlichen Arbeitsplätzen.

Ziel der Studie war es, heraus zu finden, wie der Flugverkehr mit den von ihm ver-

ursachten Kosten am besten belastet werden kann. Auch Rückschlüsse auf die Reduzierung der Treibhausemissionen wollte man gewinnen. Der Flugverkehr verursacht externe Kosten, die derzeit von der Gesellschaft getragen werden. Diese Kosten summieren sich in Österreich auf bis zu 30 Mrd. S im Jahr.

Flugticket-Abgaben in Höhe von 300 S sowie Abgaben für Emissionen während der Start- und Landephase hätten hingegen kaum Auswirkungen. Die Flugverkehrsnachfrage reagiere auf geringe Preisänderungen sehr träge, heißt es in der Studie.

Der seltsame Rabe vom „Tower“

Beim historischen Tower in London sind Raben in der Nachbarschaft alltäglich. In der Nachbarschaft des Innsbrucker Flughafen-Tower gibt es einen Raben, der lt. Meßstellenhersteller Brüel & Kjaer weltweit der einzige ist, der eine Meßstelle immer wieder heimsucht. Er vergreift sich am Mikrofon, das dann über Wochen ausfällt, so auch im heurigen Juli. Raben sind hochintelligente Tiere und sehr gelehrig. Man wäre fast versucht zu glauben, der Rabe weiß, was er tut. Der von der Innsbrucker Flughafenleitung immer wieder als „leisester internationaler Flughafen“ bezeichnete Airport (Topografie wird vergessen!) hat sogar weltweit das raffinierteste Rabenvieh!

Impressum: Herausgeber, Verleger und Medieninhaber: Schutzgemeinschaft zur Verminderung schädlicher Auswirkungen des Innsbrucker Flughafens, Karl-Innerebner-Str. 54, 6020 Innsbruck. Druck: Steiger-Druck, Axams

Kontaktadresse: Hilde Raich, Karl-Innerebner-Str. 54, 6020 Innsbruck, Tel. 272464 oder 276783 (Frau Auer).

Europäischer Gerichtshof bestätigt Deutschlands strengere Lärmgrenzwerte für Flugzeuge

Der Europäische Gerichtshof in Luxemburg entschied Anfang Juli, daß die EU-Mitgliedsstaaten berechtigt sind, strengere Lärmgrenzwerte für Flugzeuge festzusetzen als von der Europäischen Union vorgesehen.

Das Urteil geht auf einen Fall aus Deutschland aus dem Jahre 1992 zurück. Obwohl Deutschland durch seine nationale Gesetzgebung den freien Markt behindere, indem es strenge Lärmgrenzwerte für die auf deutschem Gebiet zugelassenen Flugzeuge festsetze, rechtfertigte der Europäische Ge-

richtshof eine derartige Handelsbarriere mit dem Recht auf öffentliche Gesundheit und Umweltschutz.

Der Gerichtshof erklärte, daß die EU nur Mindestanforderungen an Lärmgrenzwerten vorgebe, die den Mitgliedsstaaten erlauben, strengere Lärmgrenzwerte einzuführen. Der Gerichtshof in Luxemburg bemerkte außerdem, daß Deutschland als dicht besiedelter Staat großen Wert auf die Kontrolle der Lärmemission legen sollte. (von: Vereniging Milieudefensie, Niederlande)